

L 8316/L 8516-73	3	S Lottstetten, W Nack	211,5 ha												
Würmzeitliche Endmoräne	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}														
0,9 m	Bohrung BO8317/220, R <sup>34</sup> 67 465, H <sup>52</sup> 73 680, Ansatzhöhe 443 m NN														
14,3 m															
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen liegt im Bereich eines würmzeitlichen Endmoränenwalls. Es besteht aus sandigen, steinigen Kiesen und enthält Blöcke. Bereiche mit erhöhtem Feinsedimentanteil ("schmutzige Kiese") sowie verwitterte Zonen sind wahrscheinlich. Außerdem können Diamikte ("Geschiebelehm") und Nagelfluh auftreten.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8317/220 (R <sup>34</sup>67 465, H <sup>52</sup>73 680, Ansatzhöhe: 443 m NN)</p> <table> <tr> <td>0,0 –</td> <td>0,3 m</td> <td>Humus mit Kies (Boden)</td> </tr> <tr> <td>0,3 –</td> <td>0,9 m</td> <td>Kies, sandig, steinig, schluffig, mit Blöcken (Kiesverwitterungslehm)</td> </tr> <tr> <td>0,9 –</td> <td>15,2 m</td> <td>Kies, sandig, steinig, z. T. mit Blöcken (würmzeitliche Endmoräne)</td> </tr> <tr> <td>15,2 –</td> <td>17,0 m</td> <td>Kies, sandig, steinig, verbacken (würmzeitliche Endmoräne)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Das Bohrprotokoll zur Bohrung BO8317/220 gibt eine nutzbare Mächtigkeit von mindestens 14,3 m an. Es sind deutlich höhere nutzbare Mächtigkeiten, jedoch auch nicht nutzbare Bereiche möglich. <b>Abraummächtigkeit:</b> Die nicht nutzbare Überdeckung besteht aus Boden und Kiesverwitterungslehm, die zusammen meist ca. 1–2 m mächtig sein dürften. Insbesondere in Depressionen können die Kiese aber auch tiefgründig verwittert und durch mächtige Feinsedimente überlagert sein.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Daten zum Grundwasserstand liegen nicht vor. In der Bohrung BO8317/220 wurde kein Wasser angetroffen. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen über dem Grundwasserniveau.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungswarnisse:</b> Innerhalb des Vorkommens sind nicht nutzbare Bereiche, die tiefgründig verwittert und durch mächtige, feinkörnige Sedimente überlagert sind, sowie solche, die aus Diamikt ("Geschiebelehm") oder Nagelfluh bestehen, möglich. Verwitterte Zonen können auch innerhalb des Kieskörpers auftreten, außerdem muss mit erhöhten Schluffgehalten und großen Blöcken innerhalb der Kiesablagerungen gerechnet werden.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Die Abgrenzung des Vorkommens richtet sich nach der kartierten Verbreitung des würmzeitlichen Endmoränenwalls. Größere Depressionen sowie Eintalungen wurden ausgehalten und wirken sich im N und S begrenzend aus. Zur Ortschaft Nack wird ein Abstand von 100 m eingehalten.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Verbreitung des Endmoränenwalls ist der Geologischen Spezialkarte von Baden Nr. 158 Jestetten-Schaffhausen (SCHALCH 1921, heute Bl. 8317 Jestetten) entnommen. Das prognostizierte Vorkommen ist schlecht erkundet, einen Hinweis auf nutzbare Kiessande liefert lediglich das Protokoll der Aufschlussbohrung BO8317/220. Aufgrund von Aufschuppungen bei der Bildung von Endmoränenwällen muss jederzeit mit lateral sehr schnell wechselnder Zusammensetzung der Sedimente gerechnet werden.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Endmoränenwälle können generell sehr inhomogen aufgebaut sein, so dass hier eine detaillierte Erkundung vor einer möglichen Abbauplanung besonders notwendig ist. Bohrdaten können nur in Verbindungen mit Schürfen und Kartierergebnissen interpretiert werden.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Innerhalb des schlecht erkundeten Vorkommens in einem Endmoränenwall sind durch eine Bohrung rund 14 m mächtige nutzbare Kiessande nachgewiesen, jedoch muss mit einer lateral schnell wechselnden Zusammensetzung der Sedimente gerechnet werden. Sie können hohe Schluffgehalte und große Blöcke enthalten. Außerdem können zu Nagelfluh verfestigte und verwitterte Zonen sowie Diamikte ("Geschiebelehm") auftreten. Der Abraum besteht aus einer Bodenschicht und meist geringmächtigem Kiesverwitterungslehm. Insbesondere in Depressionen sind aber auch tiefgründig verwitterte und durch Feinsediment überlagerte Bereiche möglich. Vor einem möglichen Abbau ist eine detaillierte Erkundung notwendig. Aufgrund des geringen Erkundungsgrads und des uneinheitlichen Aufbaus wird dem Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>				0,0 –	0,3 m	Humus mit Kies (Boden)	0,3 –	0,9 m	Kies, sandig, steinig, schluffig, mit Blöcken (Kiesverwitterungslehm)	0,9 –	15,2 m	Kies, sandig, steinig, z. T. mit Blöcken (würmzeitliche Endmoräne)	15,2 –	17,0 m	Kies, sandig, steinig, verbacken (würmzeitliche Endmoräne)
0,0 –	0,3 m	Humus mit Kies (Boden)													
0,3 –	0,9 m	Kies, sandig, steinig, schluffig, mit Blöcken (Kiesverwitterungslehm)													
0,9 –	15,2 m	Kies, sandig, steinig, z. T. mit Blöcken (würmzeitliche Endmoräne)													
15,2 –	17,0 m	Kies, sandig, steinig, verbacken (würmzeitliche Endmoräne)													